

Die 17 Drachenklingen

Der Weg des Drachenreiters

Von Chaosguardian-sama

Kapitel 8: Der Milleniumsdrachen

Es kam mir vor als seien wir schon Stunden unterwegs, doch es waren gerade mal 10 Minuten in der Dunkelheit unterwegs. Unsere Fackeln zeigten uns nur wage den Weg und man erzählte sich über das Labyrint, dass man entweder vom Drachen gefressen wurde oder in der Dunkelheit verrückt wurde , verhungerte und dort starb.

Es heißt, die Finsternis zeigt das wahre Gesicht des Menschen und offenbart seinen Charakter.

Mendyra hatte die Angst im Gesicht stehen und ich versuchte sie zu beruhigen, doch eine Angst vor der Finsternis selbst kann man nicht unterdrücken. Als es mir gelang sie zu beruhigen fiel sie mir in die Arme und gestand mir ihre Liebe. Dann brach sie zusammen.

Als sie zu sich kam schaute sie verwirrt, umarmte mich und weinte. Ich schwieg und als es ihr besser ging durchquerten wir das Labyrint weiter. Je dunkler es wurde desto öfter spürte ich wie sie sich am meinem Arm festhielt und sah wie Tränen über ihr Gesicht liefen. Dann kamen wir in eine helle Kammer mit Wänden aus Kristall.

Vor uns waren vier Türen und die Frage war, was hinter jeder Tür war. Ich erinnerte mich, dass der alte Mann mir von dieser Prüfung erzählt hatte und der Schlüssel im Verstand lag. Vor mir war ein kleines Steinpodest mit sieben Schlüsseln die identisch waren. Und die Sache wurde noch schwieriger, da man beim genauen Hinsehen immer zwei Schlüssellöcher je Tür sah.

Meine Begleiterin schaute verwirrt und war wahrscheinlich genauso ratlos wie ich. Wir überlegten und fanden keine Lösung für das Dilemma, bis ich unter den Schlüsseln ein kleines, zusammengefaltetes Pergament mit einigen Hinweisen und einem Rätsel als Hilfe für den Fall das der Milleniumsdrachen angreift. Auf dem Pergament war das Schwert meines Vaters abgebildet mit dem Spruch wie man den Drachen unterwerfen konnte.

In diesem Moment erschien ein riesiger, schwarzer alter Drache mit dem gleichen Zeichen auf der Brust wie die auf dem Schwert eingraviert waren. Nachdem ich mit dem Schwert in Hand den Spruch vom Pergament aufgesagt hatte veränderten sich

die Augen des Drachen und die Zeichen auf seiner Brust leuchteten. Sie glaubte nicht was sie sah und fiel in Ohnmacht als der Drache auf uns zukam und zu mir sprach.